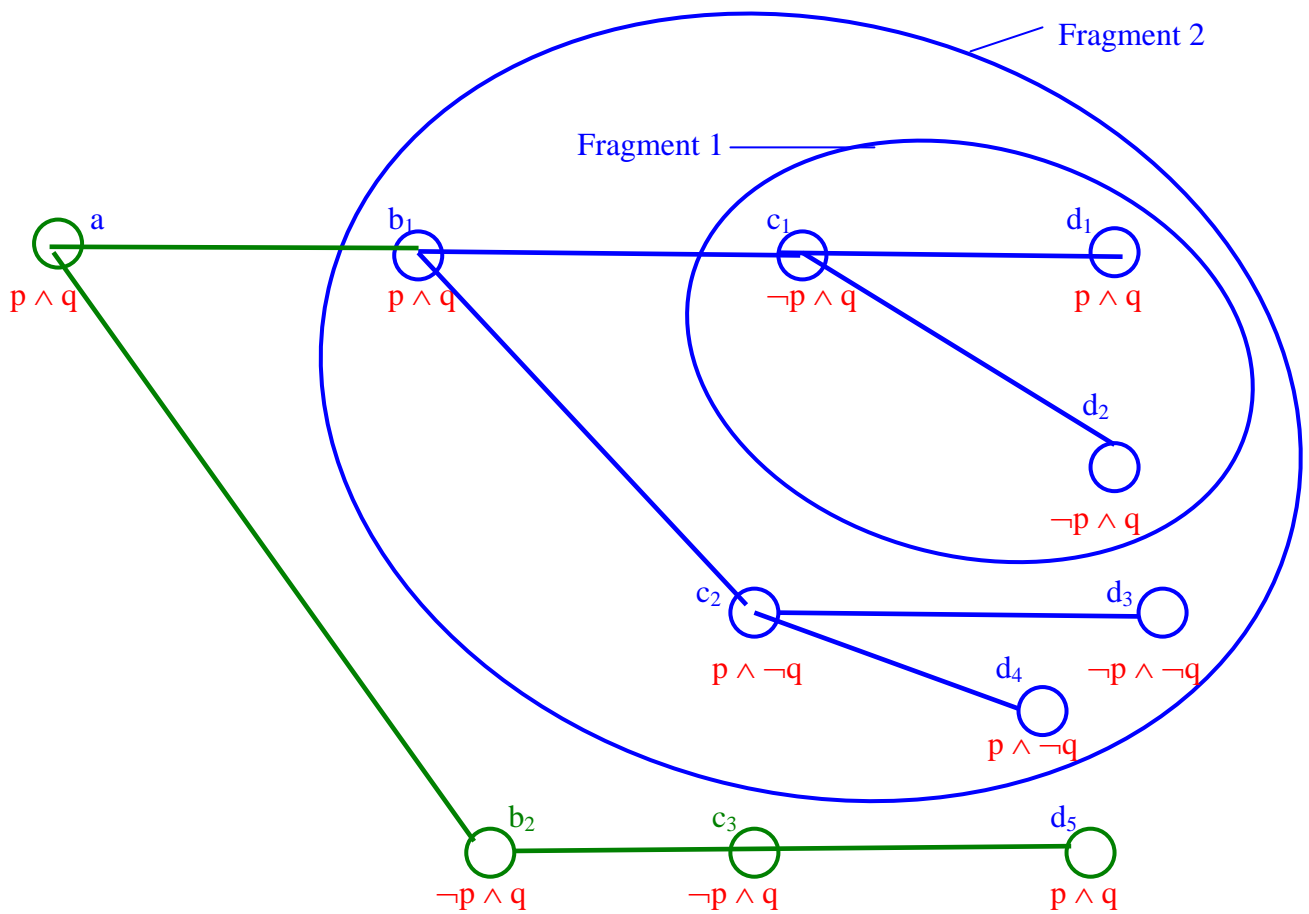


Abschlussklausur
zum Seminar
ERKLÄREN UND VERSTEHEN – 28. Jan 2008 (Zeit: 45 Minuten)

Kreuzen Sie auf dem Lösungsblatt an, welche der nachfolgenden Behauptungen jeweils richtig bzw. falsch sind: (ALLES GUTE ! GM ☺)

Aufgabe 1: Kausalanalyse



- (1) b_2 ist notwendig für d_5 .
- (2) c_2 ist notwendig für d_4 .
- (3) c_2 ist hinreichend für d_4 .
- (4) c_1 ist hinreichend für $p \in [d]$
- (5) b_2 ist hinreichend für $\neg p \in [c]$ und $\neg p \in [d]$.
- (6) Wenn das System von a über b_1 zu c_1 führt, dann ist c_1 notwendig für $(p \wedge q) \in [d]$.
- (7) c_1 ist nur dann notwendig für $(p \wedge q) \in [d]$, wenn das System von a über b_1 zu c_1 führt.
- (8) Das Fragment F_1 ist kausal abgeschlossen bezüglich des Fragments F_2 .
- (9) F_2 ist kausal abgeschlossen.
- (10) Das Gesamtsystem ist kausal abgeschlossen.

Aufgabe 2: Rationalität / Entscheidungstheorie

	U ₁	U ₂
f ₁	5	-5
f ₂	10	-10

S₁

	U ₁	U ₂
f ₁	0	10
f ₂	20	-10

S₂

- 1) Als Pessimist wähle ich in der Situation S₁ (bei einer Entscheidung unter Unsicherheit) die Alternative f₂.
- 2) - dito als Optimist Alternative f₁.
- 3) Bei Gleichwahrscheinlichkeit der Umstände U₁ und U₂ ist es in S₂ egal (= gleichermaßen rational), ob ich f₁ oder f₂ wähle.
- 4) – dito in S₁.
- 5) In S₁ wähle ich bei Sicherheit von U₂ f₁.
- 6) In S₁ wähle ich bei den Wahrscheinlichkeiten von 0,1 für U₁ und 0,9 für U₂ die Alternative f₁.
- 7) – dito in S₂.
- 8) In S₂ wähle ich bei den Wahrscheinlichkeiten von 0,7 für U₁ und 0,3 für U₂ die Alternative f₂.
- 9) – dito in S₁.
- 10) Es ist immer rational, die Alternative zu wählen, bei der das schlechteste Ergebnis ausgeschlossen ist.

Aufgabe 3: Verstehens-Begriff - in dem im Seminar von uns zuletzt explizierten Sinne!

- 1) Wenn X mit seinem Tun darauf abzielt, das Ziel Z zu erreichen, dann verstehe ich sein Tun nur dann, wenn ich weiß, dass X dieses Ziel hat.
- 2) Von den beiden Begriffen
 - (a) etwas Verstehen
 - (b) etwas als etwas Verstehen
 ist (b) der engere (stärkere) Begriff.
- 3) Ich verstehe eine Handlung nur dann, wenn ich sie als rational erkenne.
- 4) Das Verstehen einer Handlung schließt deren Billigung aus.
- 5) Ein intentionales Verstehen (ein Verstehen, das auf eine Absicht des Handelnden rekurriert) setzt ein konventionelles Verstehen (eine Verstehen, das auf Konventionen bzw. Regeln rekurriert) notwendigerweise voraus.
- 6) Verstehen ist eine Form des etwas-richtig-als-etwas-Verstehens.
- 7) Es kann sein, dass ich eine Handlung verstehe, obwohl ich überzeugt bin, dass ich sie noch nicht verstehe.
- 8) Der von Wrightsche Vorschlag
 - (a) Eine Handlung verstehen heißt, sie als Konklusion eines praktischen Schlusses ansehen.
und der rationalitätstheoretische Ansatz
 - (b) Eine Handlung verstehen heißt, ihre Rationalitätsgründe kennen.
besagen ein und dasselbe.
- 9) Nur Handlungen, die aus expliziten Überlegungen resultieren, lassen sich dem rationalitätstheoretischen (s. oben 8(b)) Ansatz zufolge verstehen.
- 10) Kommunikatives Handeln ist ein Handeln, das darauf abzielt, als ein solches verstanden zu werden – und schließt daher Lügen aus.

Lösungsblatt zur Abschlussklausur
zum Seminar ERKLÄREN UND VERSTEHEN

Name, Vorname Matr.-Nr.:

Aufgabe 1:

Behauptung	richtig	falsch
(1)		X
(2)	X	
(3)		X
(4)		X
(5)		X
(6)	X	
(7)	X	
(8)	X	
(9)	X	
(10)	X	

Aufgabe 2:

Behauptung	richtig	falsch
(1)		X
(2)		X
(3)	X	
(4)	X	
(5)	X	
(6)	X	
(7)	X	
(8)	X	
(9)	X	
(10)		X

Aufgabe 3:

Behauptung	richtig	falsch
(1)	X	
(2)		X
(3)	X	
(4)		X
(5)		X
(6)	X	
(7)	X	
(8)		X
(9)		X
(10)		X

Je Teilantwort 1 Punkt, maximale Punktzahl also: 30.